

Wer ein schwachen Magen hat / der voller böser Feuchtigkeit ist / der soll sich der Fischen enthalten vñnd selbige nicht essen / damit er sein sach nicht erger mach / aber hievon lasse ich die Medicos reden.

Die Fische werden auch zu Zeiten selber krank / bekommen etliche Düssel / Trüsen / auch die Karpffen sonderlich so sie an engen Orthen eingeschlossen den Leibet wie mans hie neuet doch werden sie in gemein nit mit so vil Kranckheiten angegriffen als andere Thier / man kan auch ihre Kranckheit dabey abnehmen / daß man Fische einerley geschlecht findet / der in etlich gar dürr vñnd mager / die anderen sehr feist sindt.

Man findet auch Fische in warmen Wasseren welche so bald sie in kalte Wasser gesetzt werden fallen sie alsbald vmb vñnd sterben / wie zusehen in den Bädern der Kön : Hauptstat Offen in Hungaren / wie Georgius VVernherus in seinen tractat. de Aquis Hungaricis. Buch. in Epist. 1. Schreibend / dergleichen findet man auch in warmen Bädern lebende vñnd darin wachsende Fische zu Vetulonia in Hetruria nicht weit von den Meer / wie dann eben in selbiger Landschaft in den warmen Bädern zu Pisa lebende Frösche / vñnd zu Padua schöne grüne Kreüter gesehen werden.

Daß man in warmen Wasseren lebende Fische in Africa finde sagt Plin. Lib. 2. cap. 103. vñnd Aelianus lib. 14. cap. 8.

Olaus magnus lib. 20. cap. 17. Will daß in mitnächtigen Ländern etliche Fische den Sommer schwarz vñnd den Winter weiß seynd / in den Salzgruben in Sibenburgen findet man auch lebende Fische in gesalzenem Wasser ja gleichsam gar in dem Salz / die seyndt sehr wohlgeschmachtet eines kachen Fleischs die auch das süsse Wasser nicht gedulden sonder von stunden darinn erstirben. Georg. VVernh. de aq. Hung.

Daß auch Fische sonderlich aber die so man Peiscker / Peisecken vñnd Meerputten neuet auß dem Erdtrich gegraben werden / bezüget Georg. Fabrit. vñnd sagt daß sie den Lampreiten nicht vnähnlich doch an güte denselben ganz vngleich vñnd ein Speiß der Bauren seyndt etwan einer Spannlang eines Fingers dick / jenseit der Elb in Meyßen werden sie in zweyen Orthen gegraben als bey dem Fluß Polniz nechst bey Ort rant vñnd bey dem Bach Dobra vnsehr von Haua söliches bezüget auch Georg. Agricola.

Colerus schreibt von dem Schifferstein bey Mansfeld vñnd sagt also